

Nachdem das Sojaöl die feste Tendenz des Vortages und der Tagesbörse nicht halten konnte und im Verlauf deutlich nachgab, fielen auch die Kurse für den Sojabohnenkontrakt. Das Schrot profitierte davon und könnte einen Teil der Vortagesverluste wieder ausgleichen. Marktbestimmend bleiben die Energiemärkte und die rasch fortschreitende US Ernte. Auf der einen Seite profitieren die Agrarprodukte von den steigenden Preisen für Erdöl, weil damit auch die erneuerbaren Kraftstoffe an Wert gewinnen, aber immer deutlicher wird auch, dass die Produktionskosten durch rasant steigende Energiepreise teilweise die Rentabilität verliert. In der Folge müssten die Preise für die Produkte deutlich steigen. Gleichzeitig leiden die landwirtschaftlich erzeugten Produkte, wie z.B. Schweinefleisch, seit Monaten unter einem Preisverfall, der eigentlich überhaupt keinen Raum für höhere Futterpreise lässt. In Wirtschaftskreisen wächst unterdessen die Sorge, dass die chinesische Wirtschaft unter den Stromausfällen der letzten Zeit leiden könnte. Wobei weiter unklar ist, ob diese bewusst herbeigeführt werden oder durch eine Knappheit bei dem Energieträger Kohle ausgelöst sind. Am elektronischen Handel tendieren die Kurse etwas fester. Der EURO kann sich nur schwer gegen den US Dollar behaupten. Die robusten Wirtschaftsdaten in den USA lassen die Märkte auf ein baldiges Ende der lockeren Geldpolitik der US Zentralbank spekulieren. Außerdem scheint eine Einigung in dem Streit, zwischen den Demokraten und Republikanern, um die Schuldenobergrenze in den USA bevor zu stehen. Aufgrund sehr deutlich gestiegener Preise bei den europäischen Ölmühlen ist es heute schwierig einen zweihändigen Markt darzustellen.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

